Offergeld Logistik bietet gute Perspektiven
Neue BiAP-Gruppe übernimmt interessante Tätigkeiten

Seite 12–13

BLICKPUNKT

Ausgabe 2 · 2015

Integrationsmanagement als Chance
Cornelia Broch informiert über Perspektiven für GWN-Mitarbeiter

Seite 4–5

Graffiti-Projekt „Nichts ist wie es scheint“
Wandverschönerung der Betriebstätte in Allerheiligen

Seite 18–19

GWN:
Gemeinnützige Werkstätten Neuss

Inhalt

Integrationsmanagement als Chance **4**
Attraktive Arbeitsplätze in der Pflanzenpflege **7**
Licht aus und Spot an für Frederick Schwickert **8**
Hydro-Bereich vermittelt wichtige Grundlagen für externe Praktika **10**
Offergeld Logistik bietet gute Perspektiven **12**
Mit großer Begeisterung im Haus Freudenberg **14**
Ministerin Svenja Schulze besucht Werkstätten **15**
Neuer Aktenvernichter mit hohem Sicherheitsstandart **16**
KoKoBe präsentiert Wohnbörse im Rhein-Kreis Neuss **17**
Farbenfrohe Gestaltung sorgt für gute Laune **17**
Graffiti-Projekt „Nichts ist wie es scheint“ **18**
Bauchtanzgruppe „Oriental“ **20**
PotiZero rockte den Kölner Tanzbrunnen **21**
Unsere Sommerfeste 2015 – Bildergalerie **22**
Ehrenamtliche Mitarbeiter **24**
25 Jahre Betriebsstätte Am Krausenbaum **25**
Eingangsverfahren als Beginn einer neuen Lebensphase **26**
Andrea Limpke im Interview **27**
Grillfest im Lukaskrankenhaus Neuss **28**
„GWN bringt Inklusion ans Laufen!“ **29**
Edelmetall für GWN in Los Angeles **30**
Arbeitsbegleitende Förderung Am Henselgraben **31**
Erste Klausurtagung des Werkstattrats **32**
Vom Europaparlament zur Comictour **32**
Adventsausstellung der Gärtnerei Am Leuchtenhof **33**
Geburtstage + Jubiläen **34**
Empfang für GWN-Jubilare im Dorint-Hotel **35**

Impressum

Herausgeber GWN Gemeinnützige Werkstätten Neuss GmbH · Postfach 10 05 40 · 41405 Neuss · Telefon 02131 9234-109 · zeitung@gwn-neuss.de · www.gwn-neuss.de **Geschäftsführer** Christoph Schnitzler · Stefan Hahn **Texte** Till Wefelnberg, B & W Agentur für Werbung und PR GmbH, Neuss, Tina Burghammer, GWN Neuss GmbH **Fotos** Till Wefelnberg, privat, GWN-Beschäftigte, Frank Elschner, iStockphoto (Vitezslav Valka, Grafissimo, franckreporter, pictore) **Konzept, Layout + Gestaltung** Carsten Kolp print & digitale Medien, Mettmann **Druck** Hüren, Neuss **Auflage** 2.000 Stück

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Die Gestaltung der Zeitung ist urheberrechtlich geschützt.

Liebe Leserinnen und Leser,

In der neuen Ausgabe des Blickpunkts erwarten Sie zahlreiche interessante Artikel über erfolgreiche Inklusionsprojekte, sportliche Höchstleistungen und gute Kooperationen mit anderen Werkstätten.

So konnten in diesem Jahr bei der Firma Offergeld Logistik und dem Leuchtmittelproduzenten Schmidt-Strahl betriebsintegrierte Arbeitsplätze eingerichtet werden. Wir berichten über die guten Erfahrungen und das interessante Tätigkeitsfeld der GWN-Mitarbeiter. Zwei GWN-Gruppen unterstützten in diesem Sommer die Werkstatt Haus Freudenberg in Geldern und die sehr positive Resonanz finden Sie auf Seite 14.

Auch sportlich können wir über mehrere große Erfolge berichten, denn unser GWN-Tischtennisteam holte bei den „Special Olympics World Games“ in Los Angeles eine Gold- und eine Bronze-Medaille. Und beim Neusser Sommernachtslauf 2015 stellte die GWN erstmalig die Gesamtsiegerin der Frauen. Nicht unerwähnt bleiben sollte der große Erfolg der GWN-Musikband „PotiZero“, die beim „LVR-Tag der Begegnung“ vor vielen Tausend Zuschauern in Köln spielte und eine Top-Platzierung beim Songwettbewerb erreichte. Viele informative Textbeiträge rund um Praktika, Workshops und Integrationsperspektiven bei der GWN ergänzen das Angebot. Wir wünschen gute Unterhaltung bei der Lektüre dieses Magazins und freuen uns über Ihre Rückmeldungen und Anregungen.

Ihr

Christoph Schnitzler
GWN-Geschäftsführer

Integrationsmanagement als Chance

Cornelia Broch informiert über Perspektiven für GWN-Mitarbeiter

Vor über einem Jahr hat Cornelia Broch die Leitung Rehabilitation übernommen und ist damit unter anderem verantwortlich für ein erfolgreiches Integrationsmanagement bei der GWN. Im Blickpunkt-Gespräch berichtet Sie über Inhalte und Ziele dieses komplexen Aufgabenbereichs.

Cornelia Broch, Leiterin Rehabilitation

Was verbirgt sich hinter dem etwas sperrigen Begriff Integrationsmanagement?

Unser oberstes Ziel ist es, Menschen mit Behinderung dabei zu unterstützen, ein erfülltes Leben in der Mitte der Gesellschaft zu erreichen durch eine erfolgreiche Teilhabe am Arbeitsleben.

Diese Teilhabe kann innerhalb der GWN in einem der vielen unterschiedlichen Arbeitsfelder stattfinden, aber auch außerhalb der GWN in einer externen Firma. Durch konsequentes Integrationsmanagement können wir unsere Mitarbeiter auf ihrem individuellen Weg durch die in verschiedenen Tätigkeitsbereiche der GWN bis hin zu einer Festanstellung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt begleiten.

Wir möchten erreichen, dass viele GWN-Mitarbeiter ein weitgehend selbstbestimmtes Leben mit einer zu ihnen passenden Arbeit führen können.

Auf welche Weise können GWN-Mitarbeiter von einem erfolgreichen Integrationsmanagement profitieren?

Unsere Mitarbeiter erhalten hierdurch eine gute Gelegenheit, ihre persönlichen Fähigkeiten besser kennen zu lernen und weiterzuentwickeln. Dabei unterstützt die GWN die Mitarbeiter mit einem Fortbildungsangebot, das sich auf den Bereich berufliche Qualifizierung (Q und W) und Persönlichkeitsentwicklung (ABF) bezieht.

Eine Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt steigert das Selbstbewusstsein und damit auch die Freude an der täglichen Arbeit. Bei vielen GWN-Mitarbeitern konnten wir bereits erleben, wie sich die Persönlichkeit positiv verändert, wenn eine anspruchsvollere Tätigkeit erfolgreich bewältigt wird.

Wenn ein Mitarbeiter neue, individuelle Fähigkeiten entwickelt, profitiert er auf seinem Weg auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zusätzlich durch eine bessere Entlohnung.

Außerdem schafft eine sinnvolle, bezahlte Arbeit nicht nur Selbstbewusstsein, sondern vermittelt auch das gute Gefühl, ein wichtiger Teil der Gesellschaft zu sein.

Und wie wird das in der Praxis umgesetzt?

Die Gruppenleiter, die ja täglich in engem Kontakt zu ihren Mitarbeitern stehen, finden in persönlichen Gesprächen, durch Beobachtung und durch Einschätzung der Fähigkeiten heraus, welche individuellen Interessen und Kompetenzen bestehen. Unser Konzept beinhaltet, dass wir GWN-Mitarbeiter aktiv fördern wollen und die, anhand der regelmäßigen Rehaplanungen festgestellten Bedarfe, weiterentwickelten. >>

Oliver Schönwald (BiAP als Helfer in Druckerei)

Leichte Sprache

Integrations-Management:

Frau Broch arbeitet seit 1 Jahr in der GWN.
Sie ist die Leiterin des Bereichs Rehabilitation.
Ein Teil ihrer Arbeit ist das Integrations-Management.

Was das heißt erklärt sie hier:
Eine Arbeit zu haben
ist auch für Menschen mit Behinderung wichtig.
Sie fühlen sich von anderen Menschen besser akzeptiert.

Ihr Arbeitsplatz kann in der GWN sein
oder in einer anderen Firma.

Arbeitet der Mitarbeiter in einer anderen Firma,
kann ihn die GWN dort unterstützen.

Die GWN hilft, wenn es Probleme mit der Arbeit
oder mit den Kollegen gibt.

Menschen mit Behinderungen sollen die Arbeit machen,
die sie gut können und die ihnen gefällt.

Die GWN hilft ihnen dabei.

In der GWN können die Mitarbeiter Dinge lernen,
die wichtig für ihre Arbeit sind.

Zum Beispiel:
- wenn sie verschiedene Arbeiten machen
- wenn sie eine Fort-Bildung machen
- wenn sie ein Praktikum in einer anderen Betriebs-Stätte machen
- wenn sie ein Praktikum in einer anderen Firma machen

Das ist gut für das Selbst-Bewusstsein.
Die Mitarbeiter sollen selbst entscheiden,
ob sie in der GWN arbeiten wollen,
oder ob sie in einer anderen Firma arbeiten wollen.

Danach werden für geeignete GWN-Mitarbeiter in den Werkstätten anspruchsvollere und komplexere Aufgabenfelder gesucht. Wenn diese mit Erfolg gemeistert wurden und das Interesse besteht, kann sich daraus im Idealfall ein Arbeitspraktikum bei einem externen Unternehmen entwickeln.

Gibt es dazu denn auch Alternativen?
Wichtig ist, dass der GWN-Mitarbeiter die Förderung im Rahmen des Integrationsmanagement als Chance sieht. Wenn sich dabei herausstellt, dass ein völlig neues oder anspruchsvolleres Tätigkeitsfeld doch nicht den Vorstellungen und Fähigkeiten der GWN-Mitarbeiter entspricht, stellt es kein Problem dar, wieder in die Werkstatt zurückzukehren.

Wir möchten interessante Angebote zur Weiterentwicklung und Qualifikation der Mitarbeiter machen, aber ohne Erfolgsdruck.

Wie sehen Sie die Zukunft des Integrationsmanagements und was sind Ihre Wünsche diesbezüglich?
Wir können davon ausgehen, dass aktives Integrationsmanagement politisch in der Zukunft eine noch größere Bedeutung erhält. Das resultiert einerseits aus dem klaren gesetzlichen Auftrag, basierend auf den UN Menschenrechtskonventionen, Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft zu integrieren.

Darüber hinaus besteht auch das Interesse seitens der Mitarbeiter einer Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt nachzugehen.

Özan Pekin (BiAP auf dem Kinderbauernhof)

Christoph Schmitz (BiAP im Altenheim)

Rolf Kaltenborn (BiAP als Hausmeisterassistent)

Attraktive Arbeitsplätze in der Pflanzenpflege

Infoveranstaltung Hydro mit positiver Resonanz

Auf großes Interesse bei den GWN-Mitarbeitern der Betriebsstätte An der Hammer Brücke stieß eine Informationsveranstaltung der Gärtnerei am Leuchtenhof, bei der die Arbeit in der Hydropflege einmal konkret vorgestellt wurde.

Sozialdienst Vanessa Billen und Gruppenleiterin Claudia Fels hatten hierzu eingeladen, um den Mitarbeitern die Gelegenheit zu bieten, einen anderen GWN-Arbeitsbereich kennenzulernen und dabei das Interesse für offene Arbeitsplätze in der Hydropflege zu wecken. 23 motivierte Mitarbeiter waren gekommen, um sich genau über die Aufgaben und das Tätigkeitsfeld in der Gärtnerei zu informieren. Anhand von praktischen Beispielen mit Pflanzen und einer informativen Fotopräsentation konnten sich die Teilnehmer einen guten Eindruck verschaffen, wie vielfältig und interessant die Aufgaben in der Pflanzenpflege sind und wie ein normaler Arbeitstag in der Hydropflege abläuft. Frau Billen äußerte sich nach der Veranstaltung sehr zufrieden: „Die Mitarbeiter waren sehr interessiert an unserer Arbeit und haben viele konkrete Fragen gestellt. Die Hydropflege bietet abwechslungsreiche Arbeitsplätze und wir haben noch freie Stellen, die wir gern besetzen möchten."

Das Ziel der Infoveranstaltung, nämlich das Interesse für die Arbeit in der Gärtnerei Am Leuchtenhof zu wecken, wurde erreicht, denn schon wenige Wochen danach sind für mehrere Mitarbeiter Praktika und Schnuppertage geplant.

Licht aus und Spot an für Frederick Schwickert

GWN-Mitarbeiter montiert Hightech-Leuchten in Meerbusch-Lank

Frederick Schwickert, 51 Jahre, ist zur Zeit sehr zufrieden, denn seit Mai 2015 befindet sich sein neuer Arbeitsplatz bei der Leuchtenfirma Schmidt Strahl in Meerbusch. Auf Vermittlung des GWN-Integrationsassistenten Andreas Krah hatte der GWN-Mitarbeiter Frederick Schwickert das Angebot zu einem mehrmonatigen Praktikum gerne angenommen, um seine Fähigkeiten im Montage-Bereich zu vertiefen. In der Vergangenheit hatte Frederick Schwickert in der GWN-Betriebsstätte Am Krausenbaum bereits umfassende Erfahrungen in der Metallmontage sammeln können, die er bei seinem jetzigen Praktikum sehr gut nutzen kann.

An 5 Tagen der Woche fährt der handwerklich begabte Neusser zum großen Lampenwerk in Lank, wo er das Montageteam bei der Herstellung hochwertiger Industrieleuchten unterstützt. Unter Anleitung seines neuen Kollegen Kostantinos Pappas übernimmt Herr Schwickert dabei anspruchsvolle Tätigkeiten wie die Vormontage der Lampenbauteile, das Einpassen von Bauelementen, Verpacken der Lampen, Abisolieren, Endhülsen-Aufsetzen usw. Inzwischen ist Frederick Schwickert laut Aussagen seiner Kollegen ein fester „Teil der Belegschaft“, der mit viel Geschick und Engagement seine Montagearbeiten verrichtet. Die qualitativ-hochwertige Arbeit mit den Hightech-Leuchten im Teamwork stellt für ihn eine Herausforderung dar, der sich Frederick Schwickert gerne stellt. „Es macht mir viel Freude hier jeden Tag zu arbeiten, da man abends in der Werkshalle sehen kann, was wir im Montageteam tagsüber geschafft haben“, kommentiert Frederick Schwickert seine Arbeit.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit den neuen Kollegen kommt auch das Freizeitvergnügen bei Schmidt Strahl nicht zu kurz, denn es wurde schon gemeinsam auf dem Werkshof gegrillt und in den Pausen gibt es häufig ein fröhliches Zusammentreffen. Frederick Schwickert fühlt sich sehr wohl und es wäre ihm sehr recht, wenn „alles so bleibt, wie es derzeit ist“.

Kostantinos Pappas erklärt Frederick Schwickert die Montagearbeit

Christian Broyer, Geschäftsführer Schmidt Strahl

Schmidt Strahl-Lichtblicke aus Meerbusch-Lank Geschäftsführer Christian Broyer erläutert im Interview, welche Produkte seine Firma herstellt und wie sich die Zusammenarbeit mit der GWN gestaltet.

Was produziert Schmidt Strahl am Standort Meerbusch-Lank?
Seit 2010 produzieren wir mit ca. 35 Mitarbeitern im ehemaligen Rademacher-Werk in Lank hochwertige Industrieleuchten. Wir konstruieren und montieren Flutlichtanlagen für Stadien, Flächenstrahler für Parkplatzanlagen, Hightech-Lichtbänder für Brücken und viele Sonderlösungen mit LED-Lichttechnik.

Wie kam es zu der Zusammenarbeit mit der GWN?
Unser Unternehmen hatte schon vor einigen Jahren den Montageservice der GWN am Krausenbaum in Anspruch genommen und sich dabei von der hohen Produktionsqualität der GWN-Mitarbeiter überzeugen lassen. Es ist für Schmidt Strahl von großer Bedeutung, Menschen mit Behinderung eine Möglichkeit zu bieten, durch sinnvolle, bezahlte Arbeit ein fester Bestandteil der Gesellschaft zu werden. Immer kurzfristigere Großaufträge und enge Liefertermine haben es zwischenzeitlich erforderlich gemacht, den logistischen Aufwand zu reduzieren und den Großteil der Produktion im eigenen Werk in Meerbusch durchführen zu müssen.

Wie kam es dann dazu, dass Sie jetzt einen Praktikumsplatz für die GWN in Ihrem Werk einrichten konnten?
Auf Hinweis des Integrationsassistenten Andreas Krah und auf Grund der bisherigen guten Zusammenarbeit waren wir gerne bereit, einem GWN-Praktikanten die Möglichkeit einzuräumen, unsere Arbeit kennenzulernen und unser Montageteam zu unterstützen.

Welche Erfahrungen haben Sie seither mit dem GWN-Praktikanten Frederick Schwickert gemacht?
Wir freuen uns sehr, dass Herr Schwickert sich gut in unser Montageteam eingefügt hat und wir schätzen seine Mitarbeit und Hilfe, denn viele einfachere Aufgaben kann er inzwischen sogar ganz selbstständig übernehmen.

Und wie sieht die zukünftige Zusammenarbeit mit der GWN in Neuss aus?
Ich könnte mir vorstellen, auch zukünftig handwerklich begabten GWN-Mitarbeitern in unserem Werk die Gelegenheit zu bieten, ihre Berufserfahrungen zu erweitern. Und wir sind mit Herrn Krah in Überlegung, in naher Zukunft sogar einen sogenannten BiAP, d.h. einen festen, betriebsintegrierten Arbeitsplatz bei Schmidt Strahl einzurichten.

Einige Wochen nach dem Interview hat Frederick Schwickert einen BiAP bekommen und Herr Broyer hat Interesse bekundet, weitere Praktikumsplätze mit Perspektive auf einen BiAP zu schaffen.

Leichte Sprache

Frederick Schwickert baut Lampen:

Frederick Schwickert hat jetzt einen BiAP.

Er arbeitet bei der Firma Schmidt-Strahl in Meer-Busch.

Dort baut er Lampen zusammen und hilft beim Verpacken der Lampen.

Das ist manchmal schwierig und man muss sehr genau arbeiten.

Frederick Schwickert macht seine Arbeit gut.

Die Kollegen sind sehr zufrieden mit ihm.

Die Arbeit macht ihm viel Freude.

Er fühlt sich sehr wohl dort.

Hydro-Bereich vermittelt wichtige Grundlagen für externe Praktika

Gruppenleiterin Claudia Fels macht GWN-Mitarbeiter fit für ein Praktikum

Seit 1998 arbeitet Claudia Fels als Gruppenleitung im Hydro-Bereich der GWN, die Pflanzenpflege in Büro- und Wohnräumen zur Aufgabe hat. Sie fördert und qualifiziert Mitarbeiter in ihrem Zuständigkeitsbereich für unterschiedliche Tätigkeiten. Geeignete Mitarbeiter ihrer Gruppe haben die Chance, ein externes Praktikum wahrzunehmen. Frau Fels berichtet über Ihre Erfahrungen mit diesem Angebot.

Claudia Fels, Gruppenleiterin im Hydrobereich

Welche Tätigkeiten übernehmen Ihre Mitarbeiter normalerweise im Hydro-Bereich?
Unser Hydro-Team ist zuständig für alle Aufgaben rund um die Raumbegrünung und Pflanzenpflege wie z.B. regelmäßiges Gießen, Umtopfen, Pflanzenschnitt und vieles mehr. Das Tätigkeitsfeld ist sehr abwechslungsreich und gefällt unseren Mitarbeitern gut. Wir sind täglich unterwegs und fahren zu unterschiedlichen Kunden. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist eine gute räumliche Orientierung und ein freundlicher Umgang. Außerhalb der Räumlichkeiten der GWN zu arbeiten steigert bei vielen Mitarbeitern das Selbstbewusstsein. Ihr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten wird gestärkt und sie wagen sich schneller an komplexere oder neue Aufgaben.

Dadurch sind wir in der glücklichen Lage, unsere Mitarbeiter in sehr unterschiedlichen Arbeitsbereichen einzusetzen und sie für weitere Aufgaben qualifizieren zu können.

Wie bereiten Sie denn konkret Ihre Mitarbeiter z.B. auf ein Praktikum vor?
Wir zeigen den Mitarbeitern in unserem Arbeitsbereich neue Tätigkeitsfelder, damit sie in vertrauter Umgebung ihre Fähigkeiten austesten können. Wichtig für ein erfolgreiches Firmenpraktikum sind neben der guten Einarbeitung durch die Gruppenleitung grundsätzliche Fähigkeiten wie Umgang mit anderen Menschen, Sozialverhalten, Kommunikation, Teamfähigkeit und räumliche Orientierung.

Für einige Mitarbeiter ist es auch wichtig zu wissen, dass es kein Problem darstellt, wenn sie den Wunsch äußern, nach ihren Praktika wieder zur vertrauten GWN-Gruppe zurück zu kehren.

Wie ist die Resonanz der Mitarbeiter, wenn Sie in der Gruppe die Möglichkeit zu externen Praktika in Aussicht stellen?
Viele Mitarbeiter empfinden das Angebot, ein Firmenpraktikum zu machen, als lohnende Chance, etwas Neues kennenzulernen und sich dabei persönlich weiterzuentwickeln. Es muss daraus nicht immer eine langfristige Beschäftigung werden. Jeder Mitarbeiter sollte wissen, dass er die Möglichkeit dazu hat und die Gruppenleitung ihn dabei unterstützt. Und wenn andere Mitarbeiter sehen, dass dem Kollegen das Praktikum Spaß macht, kann das auch ansteckend wirken.

Welche Rückmeldungen erhalten Sie von Firmen, bei denen GWN-Mitarbeiter ein Praktikum absolviert haben?
Häufig teilen uns die Unternehmen mit, dass gerade die Arbeitsmotivation unserer Mitarbeiter sehr gut sei und man die GWN-Praktikanten durchweg positiv bewerte. In den vergangenen Jahren haben vier Mitarbeiter aus meiner Gruppe erfolgreich ein Firmenpraktikum absolviert. Bei einem Mitarbeiter führte dies bereits zu einem festen, betriebsintegrierten Arbeitsplatz (BiAP), was uns stolz macht.

Wie lange dauert normalerweise ein Praktikum in einem externen Unternehmen?
Die Praktika haben meistens eine Dauer zwischen einem und drei Monaten, aber es gibt auch sechsmonatige Praktika. Danach kann sich der Mitarbeiter entscheiden, ob er weiterhin in der Firma bleiben möchte. Wenn er sich dazu entschließt und der Arbeitgeber damit einverstanden ist, wird gemeinsam mit dem Integrationsassistenten ein betriebsintegrierter Arbeitsplatz (BiAP) eingerichtet.

Woher erfahren Sie und Ihre GWN-Mitarbeiter von neuen Praktikumsstellen?
Der Integrationsassistent Andreas Krah steht in engem Kontakt zu vielen externen Unternehmen und informiert die Gruppenleiter und Sozialdienste, wenn aktuell Praktikumsstellen zur Verfügung stehen. Im Hydro-Bereich spreche ich dann persönlich die Mitarbeiter meiner Gruppe an, die für ein Praktikum in Frage kommen.

Während der Praktikumszeit sind die BiAP-Gruppenleitung und Herr Krah als Sozialdienst dann die Ansprechpartner für die GWN-Mitarbeiter.

Leichte Sprache

Claudia Fels ist die Gruppen-Leitung im Hydro-Pflanzen-Bereich:

Viele Mitarbeiter aus ihrer Gruppe haben schon
ein Praktikum in einer anderen Firma gemacht.

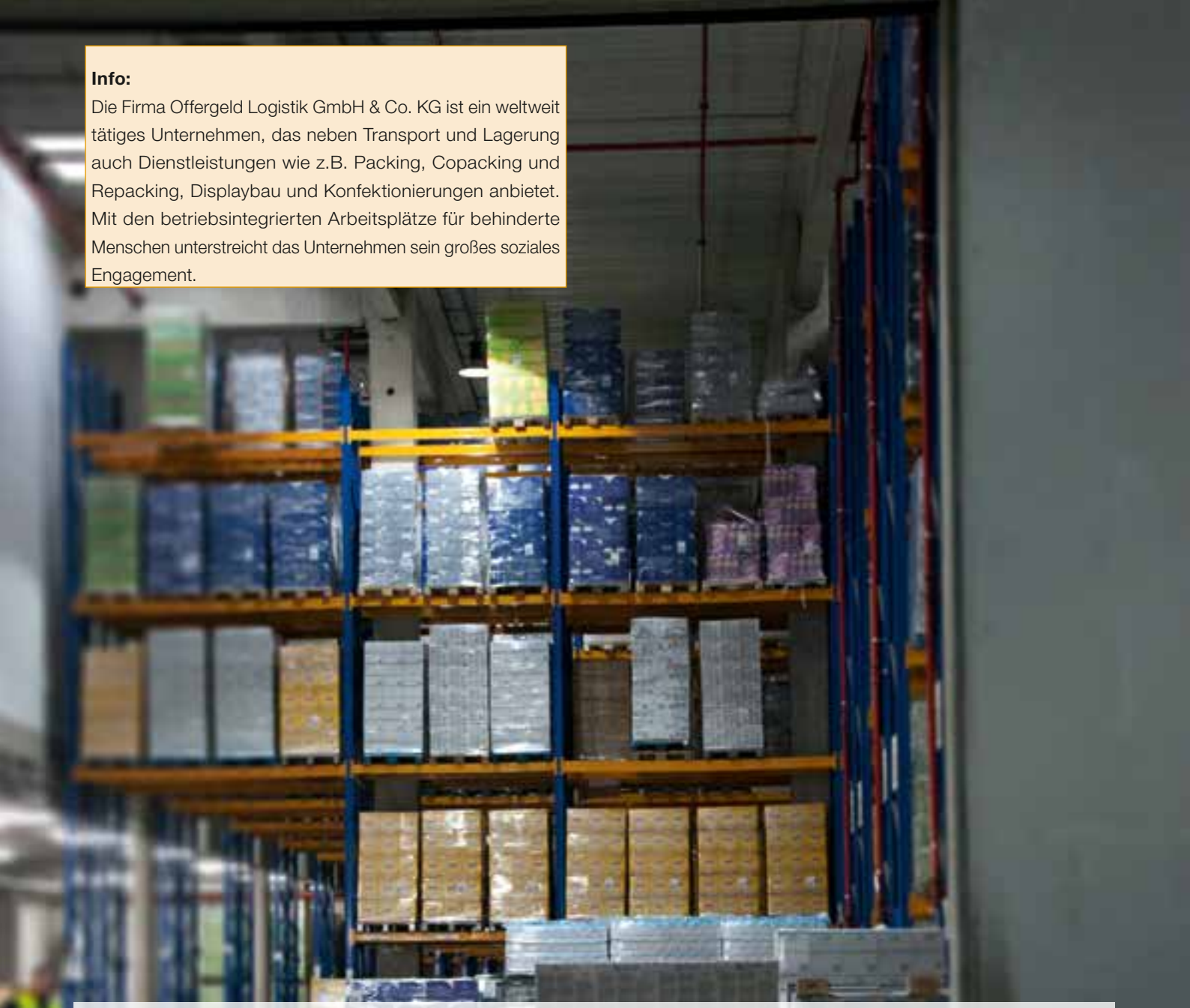
Das hat ihnen gut gefallen.

Dafür muss man bestimmte Dinge gelernt haben:

- im Team und alleine arbeiten
- freundlich und höflich sein
- aufmerksam und ordentlich arbeiten
- an verschiedenen Orten arbeiten

Die Arbeiten in der Pflanzen-Pflege haben die Mitarbeiter gut darauf vorbereitet.

Ihre Gruppen-Leitung hat ihnen dabei geholfen.



Info:
Die Firma Offergeld Logistik GmbH & Co. KG ist ein weltweit tätiges Unternehmen, das neben Transport und Lagerung auch Dienstleistungen wie z.B. Packing, Copacking und Repacking, Displaybau und Konfektionierungen anbietet. Mit den betriebsintegrierten Arbeitsplätze für behinderte Menschen unterstreicht das Unternehmen sein großes soziales Engagement.

Offergeld Logistik bietet gute Perspektiven

Neue BiAP-Gruppe übernimmt interessante Tätigkeiten

Seit September ist eine GWN-Gruppe erfolgreich bei der Firma Offergeld Logistik in Dormagen im Einsatz. Nachdem Ralph Kaußen, Geschäftsführer der Fa. Offergeld und Betriebsleiter Wolfgang Schultze die Arbeitsmöglichkeiten vor Ort vorbereitet hatten, wurde für 12 GWN'ler betriebsintegriertes Arbeiten möglich. Hierfür hatte das Unternehmen in einer der Lagerhallen eine großzügige Fläche freigeräumt, damit die GWN-Mitarbeiter dort in ihrem eigenen Bereich Arbeiten für die Firma durchführen können. Unter der Leitung des Gruppenleiters übernimmt das GWN-Team in Dormagen seitdem viele verschiedene und interessante Arbeiten wie zum Beispiel das Konfektionieren von Waschmitteln und Körperpflegeprodukten, deren Verpackung sowie die entsprechenden Transportvorbereitungen. Das GWN-Team fühlt sich bei Offergeld Logistik sehr wohl, denn die Arbeitsatmosphäre mit den Kollegen ist konstruktiv und positiv. Außerdem freuen sie sich über die gute Verköstigung in der eigenen Kantine. Damit alle Mitarbeiter pünktlich ihren Arbeitsplatz erreichen, hat die GWN eine tägliche Busfahrt von Neuss nach Dormagen organisiert.

Die Idee der Geschäftsführung von Offergeld, Arbeitsplätze für eine komplette Gruppe einzurichten entstand, nachdem ein GWN-Mitarbeiter sich persönlich in Dormagen mit dem Wunsch vorgestellt hatte, ein Praktikum zu machen. Nach dessen Erfolg stellte sich heraus, dass bei Offergeld-Logistik großes Interesse besteht, weitere GWN-Mitarbeiter zu engagieren. Die vorhandenen Arbeitsmöglichkeiten bieten ausreichend Potential, um zusätzlich zu der bereits bestehenden BiAP-Gruppe, eine weitere Gruppe mit GWN-Mitarbeitern bei Offergeld Logistik einzusetzen. Interessierte Mitarbeiter können sich für weitere Informationen zu den Arbeitsplätzen bei Offergeld an ihren Sozialdienst wenden.

Leichte Sprache

Neue Gruppe bei Spedition Offergeld

Offergeld ist eine Firma in Dormagen.

Die Firma Offergeld hat große Lager-Hallen.

Dort arbeiten jetzt Mitarbeiter der GWN.

Das ist eine neue BiAP-Gruppe.

Bei der Firma Offergeld haben die Mitarbeiter ihren eigenen Arbeits-Bereich.

Dort können Sie in Ruhe arbeiten.

Sie machen dort Verpackungs-Arbeiten.

Zum Beispiel:
- Wasch-Pulver auf Paletten packen
- Dusch-Bad umpacken

Sie haben einen eigenen Aufenthalts-Raum und eigene Umkleide-Räume.

Wer Interesse an der Arbeit hat soll mit seinem Sozial-Dienst reden.

Mit großer Begeisterung im Haus Freudenberg

GWN-Gruppe war vier Wochen in Geldern im Einsatz

Zwei GWN-Gruppen der Betriebsstätte Sperberweg unterstützten in diesem Sommer die Werkstatt in Geldern bei einem Kunden-Großauftrag. Birhan Adebelli, Angela Steinhauer und ihre Kollegen Stefan Wiemer, Wolf-Gero Schmies, Thomas Bernhardt und Alfred Otte lobten neben dem guten Essen insbesondere die harmonische Zusammenarbeit mit den Kollegen aus Geldern. Dass auch der Verpackungsbereich von Haus Freudenberg mit der Unterstützung der GWNler zufrieden war, zeigt der Artikel im aktuellen Freudenberg Echo.

Beschäftigte aus Neuss packen in Geldern mit an

Im April hatte die Verpackung in Geldern große Freude daran, dass 2 Gruppen von Beschäftigten der Gemeinnützigen Werkstätten Neuss (GWN) als gute Unterstützung bei einem großen Auftrag der Firma Nestlé eingesetzt werden konnten.

Vier Wochen lang halfen die Neusser mit ihren beiden Gruppenleitern und einem „Bufdi" beim Konfektionieren und Verpacken der Tiernahrungsprodukte mit. Sehr schnell wurden während der Arbeit und in den Pausen Kontakte geknüpft, die weit über den Zeitraum der Zusammenarbeit hinaus gehen. Beide Seiten konnten sich über Arbeitsweisen austauschen, so dass sich neue Ideen für die tägliche Arbeit entwickelten. Die Beschäftigten fühlten sich schnell wohl und lobten das gute Essen bei Haus Freudenberg. Die Einladung der beiden Gruppenleiter zum Besuch der Werkstätten in Neuss soll möglichst bald umgesetzt werden. □

Fleißige Arbeit und viele neue Kontakte – eine gelungene Kooperation.

Ministerin Svenja Schulze besucht Werkstätten

Kooperationspartner WfaA und GWN stellten gemeinsam ihre Arbeit vor

Bei einem Besuch der Werkstatt für angepasste Arbeit in Düsseldorf informierte sich in diesem Sommer die NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze über die Tätigkeiten und Leistungen von behinderten Menschen in Werkstätten. Die GWN in Neuss und die WfaA in Düsseldorf arbeiten seit vielen Jahren erfolgreich mit verschiedenen Ministerien zusammen und deshalb stellten die beiden Geschäftsführer Christoph Schnitzler (GWN) und Thomas Schilder (WfaA) gemeinsam das umfangreiche Leistungsspektrum der Werkstätten vor. Die Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes zeigte sich beeindruckt von den vielfältigen Arbeitsfeldern und der guten Arbeitsatmosphäre. Neben einem Einblick in die praktische Arbeit bei der Fahrradmontage und der digitalen Archivierung, interessierte sich die Ministerin Svenja Schulze besonders für betriebsintegrierte Arbeitsplätze (BiAPs). Die Integrationsassistenten der beiden Werkstätten konnten dabei von erfolgreichen Tätigkeiten und Vermittlungen behinderter Menschen in Unternehmen und auf dem Arbeitsmarkt berichten. Auch das Ministerium profitiert von der hochwertigen Arbeit der Werkstätten, denn die GWN kümmert sich um die Raumbegrünung in den Amtsräumen und organisiert seit vielen Jahren einen Großteil des Mailingversands von Informationsbroschüren.

von links: Christian Benski, Christoph Schnitzler, Thomas Schilder, Svenja Schulze, Dafni Emmanouilidou, Klaus-Jürgen Höch

Abteilungsleiter Christian Benski führt Ministerin Svenja Schulze durch die Betriebsstätte

Fahrradmontage in der Betriebsstätte Karl-Hohmann-Straße

Neuer Aktenvernichter mit hohem Sicherheitsstandard

GWN-Betriebstätte Sperberweg verbessert Leistungsspektrum

In der Betriebsstätte Sperberweg ist jetzt eine neue, leistungsfähige Maschine zur Aktenvernichtung im Einsatz. Betriebsleiter Winfried Krull erläutert, dass der neue Aktenvernichter der Firma Vecoplan, das Leistungsspektrum dieses Arbeitsbereichs deutlich verbessert. Die Maschine ermöglicht die Zerkleinerung von Dokumenten und Akten in unterschiedliche Partikelgrößen, welche den Anforderungen der Schutzklassen und Sicherheitsstufen der neuen DIN 66399 gerecht werden. Winfried Krull betont, dass es sich bei den Akten, die von der GWN vernichtet werden, teilweise um hochsensible Daten handelt und deshalb dieser Arbeitsbereich einem sehr hohen Sicherkonzept unterliegt. Die neue Anlage entspricht dem aktuellen Sicherheitsstandard und kann neben Papier und Aktenordnern auch harte Datenträger wie CDs usw. unlesbar vernichten. Den Service nutzen bereits zahlreiche Arztpraxen, Anwaltskanzleien und Banken.

Dabei arbeitet die Maschine zuverlässiger, kostengünstiger und ist deutlich flexibler in der Handhabung als das Vorgängermodell. Das erleichtert nicht nur die Arbeit für die GWN-Mitarbeiter, sondern stellt auch einen verbesserten Service für die Kunden im Papierservice der Betriebsstätte Sperberweg dar.

KoKoBe präsentiert Wohnbörse im Rhein-Kreis Neuss

Informationsveranstaltung rund ums Wohnen für behinderte Menschen

Bei einer Publikumsveranstaltung im Martin-Luther-Haus am Samstag, 21. November, haben behinderte und nichtbehinderte Menschen die Möglichkeit, sich rund ums Thema Wohnen umfassend zu informieren. Die KoKoBe, d.h. Koordinations-, Kontakt und Beratungsstelle für Menschen mit geistiger Behinderung lädt an diesem Tag zur großen Wohnbörse im Rhein-Kreis Neuss ein.

Ab 11 Uhr gibt es Vorträge zu unterschiedlichen Wohnmöglichkeiten und deren Finanzierung, sowie eine Podiumsdiskussion, bei dem Bewohner über ihre Wohnerfahrungen berichten.

Von 12.30 bis 14.00 Uhr gibt es dann einen „Markt der Möglichkeiten“, bei dem Träger ihre aktuellen Angebote für Wohnraum für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung im Rhein-Kreis vorstellen. Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung im Martin-Luther-Haus auf der Drususallee 63 in Neuss ist kostenfrei.

Weitere Informationen zur Wohnbörse gibt es unter Tel. 02131/52919270 und 02181/2702113.

Farbenfrohe Gestaltung sorgt für gute Laune

Kooperationsprojekt der GWN mit dem Berufsbildungszentrum

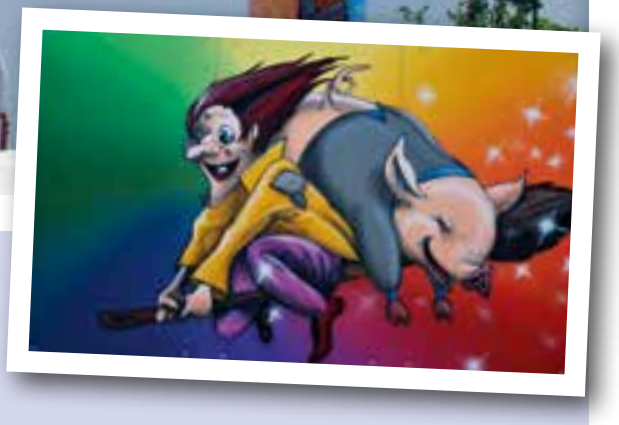
Bereits seit 1983 existiert eine erfolgreiche Kooperation zwischen der GWN und dem Berufskolleg für Technik und Informatik in Neuss. Bei einem aktuellen Projekt mit der Fachrichtung Raumgestaltung wurden in gemeinsamer Arbeit ein Flur der Betriebsstätte Sperberweg neu gestaltet. In enger Zusammenarbeit der Berufsschüler mit den GWN-Mitarbeitern und unter der Leitung des BTI-Fachlehrers Frank Mönch wurde eine farbenfrohe und attraktive Wandgestaltung umgesetzt. Die neuen Flurwände mit einer Gesamtlänge von 26 Metern haben durch ihre organische Form- und Farbgebung eine beruhigende Wirkung auf die Mitarbeiter, die sich jetzt täglich über ihre schönen Arbeitsräume freuen.

Graffiti-Projekt „Nichts ist wie es scheint“

GWN und Lebenshilfe verschönern Wand der Betriebstätte in Allerheiligen

Wenn die Kinder der integrativen Tagesstätte „Abenteuerland“ heute auf die Rückwand der GWN-Lagerhalle in Allerheiligen schauen, gibt es dort vieles Interessantes zu entdecken. Denn im Rahmen eines gemeinsamen Inklusionsprojektes der GWN und der Lebenshilfe Neuss wurde nun die graue Hallenwand mit bunten, fantasievollen Motivtafeln geschmückt. Unter der Anleitung des professionellen Sprayers Thomas Panzer gestalteten die drei GWN-Mitarbeiter Monika Eppler, Marcel Hambloch und Mario Flötmeyer mit Kita-Kindern und Besuchern des Jugendzentrums in Allerheiligen zahlreiche, farbige Graffiti-Platten, die jetzt an der hohen Lagerwand der Betriebsstätte Am Henselsgraben montiert wurden.

Das Motto der Graffiti-Aktion „Nichts ist wie es scheint“ erklärt GWN-Gebäudemanager Markus Schöpe wie folgt: „Kinder können mehr als man meint, Jugendliche mehr als man ihnen zutraut und Menschen mit Behinderung mehr als man erwartet.“ Die GWN hatte im Vorfeld die Hallenrückwand saniert und mit weißer Farbe gestrichen. Um den Einsatz eines Baugerüstes zu vermeiden und damit jeder an der Mal-Aktion teilnehmen konnte, wurde entschieden, die gemeinschaftliche Sprayaktion auf sicherem Boden vor der Halle durchzuführen. Mit großem Engagement und viel Kreativität wurden mehr als ein Dutzend kunterbunter Tafeln im Format 1 mal 2 Meter gestaltet. Für viele Teilnehmer war es das erste Mal, mit Farbspraydosen künstlerisch zu arbeiten, aber durch die Unterstützung und gute Einweisung der Projektleitung gelangen den Künstlern wunderschöne, teilweise schrill-bunte Bilder, die beim Publikum auf große Begeisterung stoßen. Nachdem die großen Bildtafeln nun fachmännisch an der zweistöckigen Hallenwand montiert wurden, sind die GWN-Mitarbeiter besonders stolz, aktiv zur Verschönerung ihrer Betriebsstätte beigetragen zu haben.



Leichte Sprache

Graffiti-Projekt
Am Hensels-Graben

Wenn die Kinder vom Kinder-Garten draußen gespielt haben,
haben sie immer die langweilige Lager-Wand gesehen.

Das hat keine Freude gemacht.
Die Wand sollte schöner werden.

Die GWN und die Lebens-Hilfe haben das beschlossen.

Mitarbeiter vom Henselsgraben,
Kinder vom Kinder-Garten und
Jugendliche des Jugend-Zentrums
haben das gemeinsam gemacht.

Sie haben bunte Bilder auf Platten gesprüht.
Ein Künstler hat ihnen dabei geholfen.

Das hat allen viel Spaß gemacht.

Die Platten wurden an die Wand geschraubt.
Jetzt sieht die Wand toll aus.

Bauchtanzgruppe „Oriental“ beim LVR „Tag der Begegnungen“

Erfolgsgeschichte der GWN-Tanzgruppe mit Sabine Stackelies

Sabine Stackelies

Als Sabine Stackelies, die als pädagogische Fachkraft im Verpackungsbereich tätig ist, vor 4 Jahren den Vorschlag machte, in der GWN eine eigene Bauchtanzgruppe zu gründen, konnte Sie noch nicht vorhersehen, wie erfolgreich das Projekt werden sollte.

Bei vielen großen und kleinen Festen wie der Karnevalsgala in der Neusser Stadthalle, dem Sommerfest der GWN-Betriebsstätte An der Hammer Brücke und vielen anderen Gelegenheiten gehört die Bauchtanzgruppe „Oriental“ inzwischen zum festen Showprogramm, welches beim Publikum auf große Begeisterung stößt. In diesem Jahr wurden sie zum „Tag der Begegnungen“ des LVR nach Köln eingeladen und konnten dort zeigen wie viel Spaß es macht, die Hüften kreisen zu lassen. „Wir haben eine Anfrage vom Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V. bekommen, ob wir mitmachen wollen und natürlich haben wir zugesagt“, erzählt Sabine Stackelies. Der Auftritt vor vielen hundert Zuschauern in Köln war ein voller Erfolg, der von den Mitgliedern der Bauchtanzgruppe wie folgt beschrieben wird: „Auf dem „Tag der Begegnungen“ hatten wir ein tolles Publikum, das uns viel Applaus gespendet hat. Alle waren sehr nett, und nach der ersten Aufregung lief der Auftritt super. Wir sollen unbedingt wiederkommen, sagten viele Leute.“

Jeden Montag treffen sich die bis zu 30 GWN-Mitarbeiter in der Turnhalle, um gemeinsam Tanzstücke zu orientalischer Musik einzuüben. Frau Stackelies betont: „Es ist dabei nicht wichtig, wie gut man die Tänze beherrscht, sondern das gemeinsame Gefühl für Rhythmus und die Freude am Tanzen steht im Vordergrund. Jeder musikalisch begeisterte Mitarbeiter kann bei uns mitmachen und das gilt auch für Mitarbeiter mit körperlichen Einschränkungen“. Bei den wöchentlichen Proben lernen die Teilnehmer dann nicht nur neue Tanzbewegungen, sondern erarbeiten gemeinsam auch die Choreografie für Bühnen-Auftritte.

Dazu gehören auch orientalische Kostüme, um die sich Sabine Stackelies ebenso kümmert, wie um die passenden Accessoires. Auf Grund der guten Zusammenarbeit und der zahlreichen Auftrittserfolge ist es kein Wunder, wenn begeisterte Mitglieder ständig nachfragen: „Haben wir Montag wieder Bauchtanz?“. Für die Zukunft wünscht sie sich, dass die Teilnehmer weiterhin mit viel Spaß dabei sind und dass sich vielleicht kurzfristig eine Assistentin findet, die Sie bei der Betreuung der Bauchtanzgruppe unterstützt.

PotiZero rockte den Kölner Tanzbrunnen

2. Platz im Songcontest beim LVR-„Tag der Begegnung 2015“

Wenn die GWN-Rockband PotiZero in ihrem Proberaum richtig losspielt, kann es schon mal ziemlich laut werden. 2010 hatte sich die Inklusionsband unter der musikalischen Leitung von Helmut Seidel gegründet, um gemeinsam bekannte Rockkompositionen zu arrangieren und zu spielen. Der Bandname entstand, da die Proben anfangs immer so laut waren, dass Christa Bossmann, Sozialdienst und Band-Coach, die Musiker aufforderte, die sogenannten Potis, d.h. die Lautstärkeregler auf Null zu stellen. Heute hat PotiZero bereits viele Fans, die gerade den fetzigen und lauten Rocksound besonders schätzen. Die fünf GWN-Musiker treffen sich derzeit einmal in der Woche für 2 Stunden, um in der GWN-Lagerhalle das anspruchsvolle Repertoire mit Hits von Pink Floyd, Metallica und Deep Purple einzustudieren und zu proben.

Von ihrer Leidenschaft für die Musik konnten sich im Mai mehrere hundert Besucher überzeugen, als die GWN-Musiker live auf der Showbühne beim „Tag der Begegnung“ in Köln ihre musikalische Interpretation vom Song „Retrograde“ der Band 2theUniverse präsentierten. PotiZero begeisterte mit dem spektakulären Bandauftritt nicht nur das Publikum, sondern auch die Fachjury beim großen LVR-Songcontest, denn die GWN-Musiker wurden mit dem 2. Platz und einer Ehrenurkunde belohnt.

Inzwischen konnte man die erfolgreiche Coverband mit Sänger Fabian, Gitarrist Herman, Schlagzeuger Michael, Bassgittarist Christian und Roadie Frank bei zahlreichen weiteren Konzertauftritten live erleben. Und in naher Zukunft ist sogar die Produktion der ersten eigenen Musik-CD von PotiZero geplant.

Unsere Sommer

feste 2015

Ehrenamtliche Mitarbeiter

beim GWN-Sommerfest

Janssen-Cilag GmbH unterstützt Betriebsstätte An der Hammer Brücke

Das Organisationsteam des großen Sommerfestes der Betriebsstätte An der Hammer Brücke konnte sich in diesem Jahr über besondere Unterstützung freuen, denn Mitarbeiter der Firma Janssen-Cilag GmbH, einem pharmazeutischen Unternehmen von Johnson & Johnson, halfen tatkräftig mit, sodass die Veranstaltung ein voller Erfolg wurde. Im Rahmen des traditionellen Teamdays hatte sich die Rechtsabteilung von Janssen-Cilag in diesem Jahr entschieden, das Sommerfest der GWN am 12. August aktiv zu unterstützen. Pünktlich traf das Team morgens in der Betriebsstätte ein, um mit den Organisatoren die gesamte Festausstattung aufzubauen. Während des Sommerfestes übernahmen dann bei strahlendem Sonnenschein die sympathischen Ehrenamtler die Betreuung verschiedener Aktionsstände wie dem Cocktailstand und der Schnitzeljagd. Insbesondere an der Kletterwand und der Fotoaktion hatten die Janssen-Cilag-Mitarbeiter viel zu tun. Ohne Berührungsängste und mit hoher Flexibilität kümmerten sie sich um die Festbesucher und fielen dabei durch besondere Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft auf. Sonja Bjeloborodov von Janssen-Cilag kommentierte den Aktionstag wie folgt: „Es war ein schöner Tag für alle und wir hatten viel Spaß. Über das tolle Feedback haben wir uns sehr gefreut und würden das jederzeit wieder machen“.

Für das große Engagement bedankten sich nach dem Fest Ulla Weber und Kai von Winterfeld vom GWN-Sozialdienst: „Das Team von Janssen-Cilag war eine tolle Unterstützung. Sie haben entscheidend mit zum Gelingen des Sommerfestes beigetragen“.

Sommerfest –

25 Jahre Betriebsstätte Am Krausenbaum

Buntes Programm begeisterte das Festpublikum

Mit einem großen Sommerfest feierte die GWN-Betriebsstätte Am Krausenbaum ihr 25jähriges Bestehen. Viele Besucher und GWN-Mitarbeiter waren gekommen, um gemeinsam das Jubiläum mit einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm zu feiern. Der frühere GWN-Geschäftsführer Martin Bickel erinnerte in seiner Ansprache an die Anfänge der Betriebsstätte im Jahre 1990 und freute sich über die gute Entwicklung der GWN Am Krausenbaum. Neben vielen kulinarischen Überraschungen beim Buffet und leckeren Cocktails, sorgte die GWN-DJane für gute Laune bei den Besuchern. Bei schönem Sommerwetter begeisterte ein Gaukler das Publikum mit lustigen Späßen und historischen Klängen. Ein Zauberer zeigte den Besuchern auf humorvolle Weise verblüffende Tricks und sorgte für gute Unterhaltung. Die Jubiläumsgäste waren von dem Fest begeistert.

Eingangsverfahren als Beginn einer neuen Lebensphase

17 neue Mitarbeiter starten bei den Gemeinnützigen Werkstätten

Auch in diesem Jahr kamen nach den Sommerferien wieder zahlreiche Abgänger der Förderschulen zur GWN, um über das Eingangsverfahren eine Tätigkeit in den Werkstätten aufzunehmen. In der Betriebsstätte An der Hammer Brücke konnten 11 neue Mitarbeiter begrüßt werden, während in der Betriebsstätte am Sperberweg ab sofort 6 Mitarbeiter anfangen werden. Beim dreimonatigen Eingangsverfahren stellt die GWN den neuen Mitarbeitern Angebote und Strukturen des Arbeitslebens in den Gemeinnützigen Werkstätten vor. In der Anfangsphase werden grundlegenden Fähig- und Fertigkeiten der neuen Mitarbeiter ermittelt. Danach lernen sie verschiedene Tätigkeiten in den Werkstätten kennen und entscheiden sich anschließend für einen Fachbereich, der ihnen zusagt.

Im Anschluss startet eine zweijährige Phase im Berufsbildungsbereich bei der grundlegende Fähigkeiten wie Pünktlichkeit, Konzentration, Teamfähigkeit und Durchhaltevermögen entwickelt und verbessert werden. Das Heranführen an die praktische Arbeit richtet sich flexibel nach den Möglichkeiten und Bedürfnissen der Mitarbeiter. Gleichzeitig werden in den verschiedenen Arbeitsbereichen die wichtigsten fachlichen Kenntnisse vermittelt. Auf die neuen GWN-Mitarbeiter warten in der nächsten Zeit also eine ganze Reihe neuer, interessanter Erfahrungen und wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit in den Werkstätten der GWN.

„Ich arbeite gerne hier und mache große Fortschritte!“

Andrea Limpke ist seit fast einem Jahr bei der GWN

GWN-Mitarbeiterin Andrea Limpke berichtet mit ganz persönlichen Worten über ihre positiven Erfahrungen in der Gruppe von Esther Weigelt:

„Mein Name ist Andrea Limpke, ich bin 47 Jahre alt und arbeite seit dem 8. Dezember 2014 in der GWN. Ich habe auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt gearbeitet und bin durch eine Krankheit zur GWN gekommen. Es gefällt mir sehr hier und ich möchte auch gerne hier bleiben. Ich arbeite gerne und habe in der GWN schon viel gelernt. Bevor ich zur GWN gekommen bin, war ich aufgedreht, aggressiv, nicht sehr umgänglich und ein sehr hektischer Mensch.

Meine Gruppenleitern Frau Weigelt hat mir Aufgaben gegeben, zum Beispiel Süßigkeiten umpacken, wo ich schnell arbeiten, rumlaufen und mich richtig auspowern konnte. Sie hat mir auch gezeigt, wie man Modeschmuck macht.

Wenn ich sehr hektisch und unruhig bin, komme ich bei dieser Arbeit zur Ruhe. Wenn wir Eigenprodukte fertigen wie zum Beispiel Filzen oder Ohrringe herstellen, habe ich gemerkt, dass ich sehr viel Geduld haben muss. Ich habe ganz viel Freude am Filzen und an komplizierten Schmuckarbeiten.

Es gibt Arbeiten, die ich nicht so mag, aber ich habe gelernt, mich darauf gut einzulassen.

Ich bin jetzt seit zehn Monaten da und habe große Fortschritte gemacht. Ich bin jetzt viel ruhiger und ausgeglichener geworden, was mein Bewo-Betreuer mir auch bestätigt hat. Ich bin jetzt viel umgänglicher geworden.“

Grillfest im Lukaskrankenhaus Neuss

Dankeschön an GWN-Mitarbeiter für gute Zusammenarbeit

Als Dankeschön für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr organisierte das Lukaskrankenhaus in Neuss nun ein großes Grillfest, zu dem GWN-Mitarbeiter aus mehreren Gruppen der Gärtnerei Am Leuchtenhof eingeladen wurden. Bereits seit vielen Jahren gibt es eine weitreichende und gute Kooperation der GWN mit dem Städtischen Lukaskrankenhaus, auf dessen Gelände und in den Gebäuden derzeit zwei Arbeitsgruppen im Einsatz sind. Die Idee zu dem gemeinsamen Barbecue war im Rahmen der regelmäßigen Planungsgespräche zwischen dem Betriebsleiter der GWN-Gärtnerei Klaus Hempel und den Herren Heupts und Duzki vom Lukaskrankenhaus entstanden. Außer den GWN-Mitarbeitern, die ständig im Lukaskrankenhaus arbeiten, waren auch die Hydrogruppen und der Bereich Hauswirtschaft eingeladen. Bei leckerem Grillgut, frischen Salaten und kühlen Getränken feierten die GWN-Mitarbeiter zusammen mit dem Team des Lukaskrankenhauses ein harmonisches Fest und alle betonten, dass man sich auf weitere gute Zusammenarbeit in der Zukunft freut.

„GWN bringt Inklusion ans Laufen!“

Sportler der GWN mit sehr guten Ergebnissen beim Sommernachtslauf

Mit einer Gruppe von insgesamt 26 aktiven Läuferinnen und Läufern beteiligte sich in diesem Jahr die GWN erfolgreich am großen Inklusionslauf im Rahmen des 33. Neusser Sommernachtslauf. Beim traditionellen Inklusionslauf in Neuss laufen Menschen mit Behinderung mit ihren Begleitläufern eine Laufstrecke von fünf Kilometern und werden bis zum Ziel vom begeisterten Publikum angefeuert.

Unter der Leitung von Sportlehrer Thomas Gindra war das GWN-Team in diesem Jahr wieder mit einheitlichen Laufshirts unter dem passenden Motto „GWN bringt Inklusion ans Laufen“ angetreten. Mit einem sehr guten zweiten Platz in der Gesamtwertung kam David Rektor aus der Betriebsstätte Sperberweg als schnellster Einzelläufer der GWN ins Ziel.

Noch erfolgreicher war Annika von Hütt, die den 5.000 Meter Lauf als schnellste Frau absolvierte und anschließend auch noch am Inklusionslauf als Begleitläuferin teilnahm.

Damit hat die GWN zum ersten Mal in der Geschichte des Neusser Sommernachtslauf die Gesamtsiegerin bei den Frauen gestellt.

Für ihr besonderes Engagement rund um die Integration behinderter Sportler wurde Annika von Hütte von den Lauf-Organisatoren mit dem Friedhelm-Hamacher-Preis für erfolgreiche Inklusion ausgezeichnet. Den Pokal überließ die sympathische Sportlerin anschließend gerne dem gesamten GWN-Läuferteam.

Edelmetall für GWN in Los Angeles

Gold- und Bronze-Medaillen für GWN-Athleten

Für Oliver Burbach, seinen sportlichen Partner Jörg Hader und GWN-Sportlehrer Thomas Gindra erfüllte sich im Sommer bei den „Special Olympics World Games“ in Los Angeles der große Traum aller Olympiateilnehmer: das Tischtennis-Doppel Burbach und Hader holte die Bronze-Medaille und im Mixed-Doppel konnte GWN-Tischtennisstar Oliver Burbach mit seiner Teampartnerin aus Thüringen sogar die Goldmedaille gewinnen. Besonders bewegt waren die Neusser Sportler von der großen Begeisterung der Zuschauer in Los Angeles. Oliver Burbach erinnert sich gerne: „Der Einzug mit der deutschen Delegation vor 60.000 Zuschauern im Los Angeles Memorial Coliseum war wirklich überwältigend“. Sein Unified-Partner Jörg Hader fügt hinzu: „Ganz besonders hat mich der gute Kontakt und die Verständigung mit Athleten aus der ganzen Welt beeindruckt. Hieraus haben sich schon richtige Freundschaften entwickelt.“ Über 7.000 Sportler mit geistiger Behinderung aus 165 Ländern waren zu den Special Olympics angereist, um in 25 verschiedenen Sportarten gegeneinander anzutreten.

Der sportliche Erfolg des GWN-Tischtennisteams hatte seinen Ursprung in einem umfassenden, intensiven Spezialtraining, welches Oliver Burbach mit seinem Unified-Partner Jörg Hader in den Monaten zuvor bei der DJK Holzbüttgen absolvieren konnte. Unter der professionellen Anleitung von Cheftrainer Stefan Vollmert hatte sich das Tischtennisdoppel sportlich für Los Angeles fit gemacht. Stefan Vollmert ist natürlich stolz über den sportlichen Erfolg des Tischtennisteams und betonte, dass durch das gemeinsame Training behinderter und nicht-behinderter Sportler bei der DJK ein Zeichen gelebter Inklusion gesetzt wird.

Arbeitsbegleitende Förderung Am Henselgraben

Claudia Baum sorgt für Fitness in Allerheiligen

Seit März 2015 bietet die Sportlehrerin Claudia Baum für die Mitarbeiter in der Betriebsstätte Am Henselgraben regelmäßig attraktive Sportkurse zum Mitmachen an. Jeden Freitag betreut sie im Rahmen der arbeitsbegleitenden Förderung der GWN in der Sporthalle Allerheiligen vier Sportgruppen in unterschiedlichen Disziplinen. Die engagierte Sportpädagogin kümmert sich darum, dass die GWN-Mitarbeiter mit viel Spaß die sportlichen Angebote wahrnehmen und sorgt gleichzeitig für das nötige Fitness-Training.

Mitmachen kann dabei Jeder und einzige Voraussetzung ist der Wunsch und Spaß daran, sich zu bewegen. Die Mitarbeiter dürfen bei den Inhalten mitbestimmen und so kommen neben klassischen Inhalten wie Gymnastik, Badminton oder Volleyball auch eher unbekannte Sportarten wie Indiaca zum Zuge.

Der Spaß an der Bewegung ist dabei zentrales Element, denn nur so sind alle motiviert und mit „Feuereifer“ dabei. Bereits 2001 hatte Claudia Baum im Rahmen ihres Studiums ein sechsmonatiges Praktikum bei der GWN wahrgenommen. Ihr damaliger Sportlehrer Thomas Gindra konnte sie dabei insbesondere für die „Special Olympics“ begeistern und seitdem betreut die begeisterte Schwimmerin auch ehrenamtlich GWN-Sportler bei nationalen Wettkämpfen.

Erste Klausurtagung des Werkstattrats

Die erste Klausurtagung des Werkstattrats gemeinsam mit der Vertrauensperson fand am 9. und 10. September 2015 auf Gut Gnadenthal statt. Die angenehme Atmosphäre des Zisterzienser Zimmers und die ruhige Umgebung boten den richtigen Rahmen, um die zahlreichen Themen der Tagesordnung zu behandeln. Unter anderem wurde über die Neuorganisierung des Werkstattrats gesprochen und die Aufgabenverteilung wurde überprüft. Ein Ergebnis daraus war, dass Stefan Nellessen die Aufgaben von Udo Hilgers in der Schlichtungsstelle für Entgeltbelange der Mitarbeiter übernimmt.

Am zweiten Tag stellte Cornelia Broch die Leitung Rehabilitation dem Werkstattrat die Zielvereinbarung zwischen der GWN und dem Landschaftsverband Rheinland (LVR) vor. Bei der Abschlussrunde wurden die beiden Tage reflektiert und alle Teilnehmer hatten die Möglichkeit, eine Rückmeldung zu geben.

Der Werkstattrat konnte an den beiden Tagen die Vertrauensperson Michael Broich besser kennenlernen und die Zusammenarbeit mit ihm intensivieren.

Vom Europaparlament zur Comictour

Vier FSJ-ler der GWN besuchten die Belgische Hauptstadt Brüssel

Als Abschluss einer tollen Zeit bei der GWN besuchten wir vom 8. bis 12. Juni, als letztes Seminar, die belgische Hauptstadt Brüssel. Die DRK-FreiWerk-gGmbH, die für die Teilnehmer an einem Freiwilligen Sozialen Jahr verantwortlich ist, hatte uns eingeladen, an dieser Abschlussfahrt teilzunehmen.

Nachdem wir im Hostel angekommen waren, ging es schon direkt los. Bei einer Radtour konnten wir die zahlreichen Sehenswürdigkeiten der historischen Innenstadt kennenlernen. Am zweiten Tag stand das Parlamentarium auf dem Programm, wo wir uns umfassend über die Geschichte der Europäischen Union informieren konnten. Wir erhielten Einblicke in die Ämter und Aufgaben und konnten sogar im großen Plenarsaal Platz nehmen. Bei sonnigem Wetter gab es zum Abschluss eine Comictour durch Brüssel, die sich aber als ausgedehnte Stadtführung entpuppte. Die zahlreichen Comics an den Hauswänden entdeckten wir dann bei unseren eigenen Streifzügen durch die Stadt.

Unsere freie Zeit nutzten wir, um das bunte, multikulturelle Leben der Brüsseler Altstadt zu erleben und auch das Nachtleben zu erkunden. Die Gruppe hat sich gut verstanden und die Woche verging wie im Flug. Wir hatten eine sehr schöne Zeit und waren etwas wehmütig als es am Freitagmorgen hieß „Koffer packen und ab nach Hause“. Florian, Stefan, Philip und Robin

Adventsausstellung der Gärtnerei Am Leuchtenhof

Am 21. und 22. November ist es endlich wieder soweit. Die Gärtnerei Am Leuchtenhof öffnet ihre Türen für die große Adventsausstellung, um sie mit nach den aktuellen Trends gefertigten Gestecken und Kränzen für die Vorweihnachtszeit zu inspirieren.

Wochenlang bereiten viele eifrige Hände die Ausstellung vor. Kränze werden dekoriert, Gestecke gefertigt und aus den Gewächshäusern wird eine Weihnachtswelt. Das Team um Betriebsleiter Klaus Hempel lädt sie ein, sich auf die Weihnachtszeit einzustimmen und sich diese mit einem der bezaubernden Adventskränze oder Gestecke nach Hause mitzunehmen.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder die Kinderbastelwerkstatt für die kleinen Besucher und natürlich wird auch für ihr leibliches Wohl gesorgt

GWN Gärtnerei Am Leuchtenhof
Am Leuchtenhof 12
41462 Neuss-Morgensternsheide
Telefon 02131 9234-300

Öffnungszeiten der Adventsausstellung
Samstag, 21. November: 9.00–17.30 Uhr
Sonntag, 22. November: 10.00–17.00 Uhr

Ehrenamtliche Unterstützung gesucht

Adventausstellung

Für unsere Adventausstellung in der Gärtnerei Am Leuchtenhof suchen wir ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die uns bei den unterschiedlichsten Aufgaben wie zum Beispiel Grillen, Getränke ausschenken, Waffeln backen oder in der Kinderbastelwerkstatt unterstützen. Sollten Sie Interesse daran haben, wenden Sie sich bitte an:

Vanessa Billen Telefon 02131 9234-305
Thomas Heckhausen Telefon 02131 9234-310
Gärtnerei Am Leuchtenhof 12, Neuss

Die GWN gratuliert zum Geburtstag

30

Denise Pint	13.10.85	David Benjamin Bitniak	20.01.86
Benjamin Riemer	28.10.85	Marvin Schneider	02.02.86
Matthias Beylschmidt	12.11.85	Janine Stein	17.02.86
Jennifer Kind	20.11.85	Annika Linnartz	20.03.86
Engin Esin	03.12.85	Tanja Woelk	04.04.86
Seyhan Onur Koc	28.12.85	Viktor Dumler	20.04.86

40

Torsten Jansen	20.11.75	Petra Huppertz	18.01.76
Nazil Guelsoezlue	11.12.75	Jörg Müller	10.03.76
Hendrik Haufs	12.12.75	Sascha Schulz	10.04.76
Markus Schumacher	08.01.76		

50

		Johannes Schneider	26.01.66
Dieter Born	25.10.65	Udo Weinthal	04.02.66
Sabine Stackelies	27.10.65	Christina Plemper	14.02.66
Marco Zappolo	30.10.65	Annegret Blechschmidt	17.02.66
Iris Lucia Heindl	13.12.65	Monika Platen	13.03.66
Angela Parlings	21.12.65	Andrea Müsch	14.03.66
Georg Jaschob	24.12.65	Ricarda Buhr	19.03.66
Hans-Jürgen Kremer	27.12.65	Ulrike Arts	26.03.66
Frank Lüdicke	31.12.65	Ulrike Hammen	12.04.66
Angelika Mrosek	01.01.66	Ralf Freitag	21.04.66
Elke Fischer	24.01.66	Cornelia Broch	24.04.66

60

Monika Schmitz	06.10.55	Hans Georg Hundinger	18.01.56
Siegfried Hahnke	07.10.55	Werner Thiel	20.01.56
Karl-Heinz Coslar	26.10.55	Monika Mueller	23.02.56
Doris Niehus	30.12.55	Manfred-Georg Reiners	28.03.56
Dieter Marquardt	07.01.56		

Die GWN gratuliert zum Jubiläum

10

Bekir Ajrulai	Dominik Enger	Paul Kutz	Mira Schmerl
Daniel Aretz	Jennifer Fells	Gianna Labartino	Marvin Schneider
Gerd Bade	Daniel Filipovski	Georg Linnartz	Romy Schneider
Sebastian Becker	Britta Hansen	Frank Lüdicke	Frank Segelbach
Katja Bernhardt	Sebastian Hermanns	Valerij Matvienko	Nadine Sieberling
David Benjamin Bitniak	Gerhard Herrmann	Hans Willi Meuter	Gerda Smeets
Dorothe Böhm	Thomas Jung	Antonio Mule	Janine Stein
Kristina Bonsmann	Rolf Kaltenborn	Peter Ohrt	Helge Stockmann
Tim Deuster	Iris Keup	Murat Özen	Tanja Woelk
Fabian Dewis	Georg Kifel	Romina Pannen	
Viktor Dumler	Marianne Kirschbaum	Günter Reinhardt	
Baltasar Eisheuer	Jessika Korfmacher	Gregor Schiefelbein	

20

Andre Appel
Dieter Canis
Tobias Gumz
Frank Gundert
Arzu Güngör
Christiane Heist
Yvonne Huth
Mustafa Kaygisiz
Dagmar Kremer
Dieter Kreuseler
Gerlinde Mueller
Hedwig Neukirchen
Stefan Peschkes
Sonja Rook
Sandra Schiffer
Stefanie Schillings
Ingo Schulpig
Angela Steinhauer
Andrea Tschersche
Mirko Weber

25

Friedhelm Effertz
Gisela Greifenhofer
Jürgen Hillen
Georg Jaschob
Sigrid Kolvenbach
Heiko Lange
Andreas Paulsen
Annette Rohrbacher
Ulrike Schmitz
Dietmar Schwenke
Sabine Stackelies
Dieter Welp
Harald Weyer
Frank Willms

30

Manfred Benzing
Jens Graumann
Frank Mehler
Roswitha Templin
Burkhard Weikelsdorfer

40

Manfred Goerge
Dieter Marquardt
Monika Mueller
Ute Preukschat
Rainer Schirrmacher
Michaelis Tappesser

Empfang für GWN-Jubilare im Dorint-Hotel

Aufsichtsrat und Geschäftsführung gratulierten 20 langjährigen Mitarbeitern

Im Rahmen einer großen Feier am 18. September lud die GWN ihre Jubilare ins Dorint Hotel nach Neuss ein, um gemeinsam ihre langjährige Betriebszugehörigkeit zu feiern. Die beiden Geschäftsführer Christoph Schnitzler und Stefan Hahn begrüßten in diesem Jahr 20 Jubilare, die mit ihren Angehörigen der Einladung folgten. Christoph Schnitzler betont: „Unsere Jubilare zu ehren hat für die GWN einen hohen Stellenwert und lange Tradition. Es ist uns wichtig, den Mitarbeitern und Angestellten zu zeigen, dass wir ihren Einsatz für die GWN sehr schätzen und dafür möchten wir uns auch in entsprechend festlichem Rahmen bei ihnen bedanken“. Anerkennende Worte für die Jubilare fand auch die Aufsichtsratsvorsitzende der GWN Angelika Quiring-Perl.

Gemeinsam mit Werkstatt- und Betriebsrat gratulierten sie 14 Mitarbeitern und Angestellten zu ihrer 25-jährigen und 6 Mitarbeitern zu ihrer 40-jährigen Betriebszugehörigkeit und übereichte ihnen eine Urkunde sowie ein Präsent. Nachdem der offizielle Teil vorbei war, wurden viele angeregte Gespräche geführt und so manche Anekdote rund um die GWN erzählt.

Termine

21. + 22. November 2015 Adventausstellung
22. Januar 2016 Karnevalsfeier in der Neusser Stadthalle

Zur Info!

Schließtage

24. – 31. Dezember 2015 Alle Betriebsstätten und Bereiche der GWN
4. – 8. Januar 2016 Gärtnerei Am Leuchtenhof
8. Februar 2016 (Rosenmontag) Alle Betriebsstätten und Bereiche der GWN